

Past of Rufus ShinRa

Von Kamiru

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Crying Heart	2
Kapitel 2: Die Reise beginnt	13

Kapitel 1: Crying Heart

Seufzend saß er da. "Das schaff ich doch nie...", er legte seine Hände auf's Gesicht. Ein leichtes Klopfen war an der Tür zu hören. "Wer ist da?". "Ich bin's", erwiderte die Stimme hinter der Tür. "Komm rein.". Langsam öffnete sich die Tür.

Ein kleines Mädchen betrat den Raum, "Hallo Bruder".

"Hey Angel...". Das Mädchen ging näher zu dem Jungen und musterte ihn.

"Geht's dir nicht gut?". Der Junge hob seinen Kopf und schüttelte diesen.

"Nein, das ist es nicht... Es ist nur so viel zu tun, ich habe zu viele Hausaufgaben auf".

Angel lächelte, "Ich kann dir ja helfen!".

Der kleine Junge musste lachen, "ich glaub, dazu bist du mit deinen 6 Jahren noch viel zu jung... Immerhin bin ich schon 12.".

Das Mädchen verschränkte die Arme und streckte ihm die Zunge aus. "du denkst wohl, bloß weil du älter bist, bist du was besseres, hmm?".

Der Junge stand auf, umwanderte den Schreibtisch und kniete sich zu Angel.

Er lächelte, "Nein, du bist schon ein großes Mädchen, aber... Ich muss viel lernen, um Daddy's Firma später zu übernehmen!", der blonde Junge stand auf und steckte seine Hände in seine Jackentaschen.

Sein Blick wendete er dem Fenster zu, wie spät es wohl schon war?

Er ging zum Fenster und sah raus, hinauf auf Midgar.

Eine erleuchtete Stadt, worin Menschen leben, die glücklich sind mit dem, was sie haben.

"Angel" Das Mädchen begab sich zu dem Jungen und schaute ihn an, "was denn?".

"versprich mir...", eine Pause trat ein, "dass du mich nicht allein lässt, okay? Versprich es mir!", er wendete sich zum Mädchen und reichte ihr die Hand.

"Versprochen?"

"Versprochen", das Mädchen nahm seine Hand und lächelte.

"Ich glaube, du solltest langsam schlafen gehen, Angel...", das Mädchen nickte und lief zu Tür. "Rufus, da kommt einer!", sie lief schnell wieder zu Rufus zurück und versteckte sich hinter ihm. Es waren Schritte zu hören, der Junge schaute zur Tür. Die Gestalt, die da erschien war groß, hatte braun-schwarze Haare und einen blauen Anzug an.

Es war Reeve. "Rufus, du sollst zu deinem Vater kommen."

Rufus schaute zu Reeve, dann zu Angel und wuschelte ihr durch's Haar. "Ich muss los, kleine, wir sehen uns", mit diesen Worten ging Rufus aus dem Raum, zusammen mit Reeve. Angel lief hinterher. "Rufus!", der Junge drehte sich um. "Wir sehen uns Morgen!", das Mädchen winkte und lief dann in die entgegengesetzte Richtung, die Reeve und Rufus gingen.

"Was will Vater von mir?". "Ich weiß es nicht, aber er ist schlecht gelaunt." Rufus blieb stehen. "so wie immer, seitdem Mutter tot ist, nicht wahr? Er konzentriert sich nur noch auf seine Arbeit, er interessiert sich gar nicht mehr für uns, vor allem für Angel!". Reeve schaute Rufus an. "willst du damit sagen, dass er Angel nicht akzeptiert?".

"Ja, wann hat er das letzte mal mit ihr gesprochen? Oder wann gab er ihr mal was schönes? Wann zeigte er ihr mal seine Zuneigung? Nie! Reeve, ich bin der einzige, den Angel noch hat.... Und selbst ich habe kaum zeit für sie." Reeve verschränkte die Arme und schaute den Jungen an, "Was willst du damit sagen?"

"Er ist völlig emotionslos geworden. Wenn ich ihn mit damals vergleiche..." "Er ist halt viel beschäftigt". Rufus lachte, "das war er damals ja wohl auch." "Rufus, er will das Beste für dich, du wirst die Firma später übernehmen müssen" "Das Beste, für mich... Wenn er das Beste für mich wollte, dann soll er mir mal seine Liebe zu mir zeigen, er behandelt mich wie den letzten Dreck. Überschüttet mich mit endlosen Aufgaben, mein Gott, Reeve! Ich bin erst 12 Jahre alt! Was ich in meinem Alter schon zu tun habe, hast du noch nicht mal mit 23 gemacht!" Reeve lehnte sich gegen eine Wand und verschränkte die Arme, "ich bin ja auch nicht der Vize-Präsident..." "aber ich bin ein Kind!" "Vom geistigen Alter her benimmst du dich aber schon ziemlich erwachsen, außerdem wenn du später Präsident bist, dann mach doch alles anders!". Rufus seufzte und sah den Angestellten im blauen Anzug an. "Das werde ich auch machen...", mit diesen Worten ausgesprochen ging er einige Meter und blieb stehen. "Außerdem wurde mir dieses erwachsene Benehmen doch beigebracht, kein Wunder, wenn man hier keinen einzigen Freund in seinem Alter hat, nicht wahr, Reeve? Angel ist die Einzige, die noch ein Kind ist. Tu mir einen Gefallen... Sie brauchen Zuneigung, ich weiß, dass du das kannst" "Meinst du, ich soll mal mit ihr etwas Zeit verbringen?". Rufus lächelte. "Genau, du bist nett, höflich, zuverlässig, genau das, was einen guten Freund ausmacht. Und bitte, enttäusche mich nie, NIE, Reeve." Reeve schluckte und ging dann weiter, "Kann ich ja mal machen...", Rufus schaut ihm kurz hinterher und ging dann ebenfalls weiter, zum Büro seines Vaters.

Dort angekommen ließ ihn Reeve alleine, er wartete vor der Tür. Rufus warf Reeve noch einen kurzen Blick zu und begab sich dann ins Büro. "du hast mich gerufen, Vater?". Der Präsident schaute den kleinen Jungen an und nickte. "ja, hör zu... du wirst morgen mit mir auf einer Konferenz gehen". "Und was ist mit Angel?" "Angel bleibt hier, sie hat da nichts zu suchen. Morgen früh um 7:00 Uhr fliegen wir los, nach Junon". Rufus nickte nur und verließ stumm den Raum. Reeve wartete schon, angelehnt an einer Wand. "und?" Rufus schaute zum Boden, "Ich muss morgen mit zu einer Konferenz in Junon, kannst du während der Zeit auf Angel aufpassen?" Reeve überlegte eine Zeit lang und nickte dann. "Ja Klar, Rufus", Rufus lächelte und ging dann los. Reeve schaute ihm noch lange nach und seufzte. "Wenn du wüsstest..."

Am nächsten Morgen stand der Helikopter schon bereit, Rufus und der Präsident stiegen ein und flogen los, nach Junon." Warum darf Angel nie mit uns?". Der Präsident schaute den kleinen Jungen an. "Angel ist kein ShinRa". Der Junge schaute überrascht zu seinem Vater, "Was?!". "wenn deine Mutter meine, sie müsste mit einem anderen schlafen... Sie wusste die Konsequenzen.. Wenn ich nur wüsste, wer Angel's Vater ist..." Das war also der Grund, warum Präsident ShinRa nie etwas mit Angel unternahm. Konsequenzen... was meinte er damit? Seine Mutter starb doch, kurz nach Angel's Geburt bei einem Autounfall... oder nicht?

Rufus verstand reichlich wenig.

Den ganzen Flugweg dachte er nach, aber er verstand es einfach nicht. Aber seine Konzentration galt nun etwas wichtigeren: die Konferenz seines Vaters.

Sie kamen in Junon an und die begaben sich sofort zur Konferenzhalle. Rufus setzte sich neben seinem Vater. Dennoch interessierte ihm das ganze wenig und er war froh, als das Gespräch endlich beendet war. Dennoch verweilten beide bis zum Abend in Junon, danach begaben sie sich zurück nach Midgar.

Vom weiten erkannte Rufus schon im Helikopter, dass Angel wartete. Sie winkte ihm und hielt einen Teddy in der Hand. Ein leichtes Lächeln zeigte sich auf Rufus Lippen.

Der Helikopter landete und der Junge lief sofort zu seiner Schwester.

"Angel! Wie war dein Tag?" "Super! Reeve hat mir ganz viel geschenkt!". Sie hielt Rufus einen Teddy entgegen. Rufus nahm ihn in die Hand und betrachtete ihn, "Wow, der ist aber schön!". Angel lächelte, "Ich will ihn dir schenken, er ist was ganz besonderes!". Rufus sah in Angel's Gesicht, "Was besonderes?"

"Ja! Es ist ein Geschenk von mir! Der Onkel meinte, das ist der beste Teddy der Welt!" Rufus lächelte und streichelte Angel's Wange, "Danke Angel... Also dein späterer Freund kann sich wirklich glücklich schätzen, so viel Glückseligkeit zu erfahren! Aber weißt du was? Ich habe auch ein Geschenk für dich, obwohl du erst morgen Geburtstag hast, aber egal! Ich hoffe es gefällt dir! Du bekommst es nachher, in meinem Zimmer.", Rufus gab Angel einen Kuss auf die Stirn. Eigentlich würde Angel ja erst morgen 6 Jahre alt werden, aber der eine Tag...

"Wollen wir irgendwas spielen?", fragte Rufus. Angel lächelte und lief los. "Fang mich doch!". Rufus guckte zu Reeve und nickte, "Danke" dann lief er los.

Der Präsident stand noch am Helikopter und schaute Rufus an, seine linke Hand war in seiner Jackentasche, die rechte hielt eine Zigarre fest.

"Guck mal Rufus!", Angel balancierte auf einer schmalen Kante auf dem ShinRa HQ.

"Angel, sei vorsichtig!".

"Rufus?" der Junge schaute wieder zu Reeve. "Das nächste mal kommst du mit.", Reeve lächelte und Rufus tat es ihm gleich.

"Rufus!", es war ein lauter Schrei zu hören, Rufus drehte sich sofort um und sah Angel nicht mehr, stattdessen stand da plötzlich sein Vater. "Angel!", sofort lief er zur Kante hin und streckte seine Hand zu dem Mädchen aus, sie hang ein Stückchen tiefer, aber er erreichte sie nicht. "Tu was Dad!", er sah seinen Vater an, der nur eine Zigarre rauchte und sich nicht bewegte. "Dad! Sie wird sterben!". Aber er bewegte sich nicht. Rufus wurde wütend, ihm standen Tränen in den Augen, er streckte ihr wieder die Hand aus.

Sein Vater drehte sich um und ging.

Reeve schaute zu den Mann in den roten Sachen, der kühl an ihn vorbeiging, als passiere gerade nichts. Der Mann im blauen Anzug schaute zu Boden und ballte seine Fäuste. Dann lief er los zu Rufus. Der Junge erreichte Angel, endlich. Es war windig.

"ich hab dich!". Aber ihre Hände waren schwitzig und sie rutschte. Sie rutsche immer weiter und... fiel.

"ANGEL!!!!!!!"

"RUFUS!!!!!!", noch immer streckte er seine Hand aus, aber er erreichte sie nicht. Sie wurde immer kleiner und dann... er sah sie nicht mehr. Reeve stand neben Rufus und hielt ihn fest... "Angel!", aber es war zu spät, Angel war nicht mehr sehbar und niemand würde solch einen Sturz überleben. Er wollte ihr hinterher springen, aber Reeve hielt ihn fest.

"Lass mich los Reeve, ich muss sie retten, ich bin ihr großer Bruder, ich habe es Mama versprochen gehabt! Reeve!"

"Verdammt Rufus, sie ist tot, so eine Höhe... Das überlebt niemand, reiß dich zusammen!" Lange blickte Rufus ihr nach, seine Augen waren weit geöffnet. Dann biss er die Zähne zusammen und lief zu seinem Vater.

"Verdammt, warum hast du nicht ihre Hand genommen!? Du bist so ein Unmensch! Ich... ich hasse dich!", mit diesen Worten lief er in Richtung seines Zimmers. Der

Präsident blieb stehen und sah ihn nach. "So ein naiver Junge...", er seufzte und wendete sich zu Reeve. "Kümmere dich darum, Reeve". Dieser nickte nur und lief hinterher, selbst ihm standen Tränen in den Augen und er konnte es nicht fassen, wie ein Vater, nein, ein Mensch so sein konnte.

Rufus verschloss sofort seine Tür und rutschte sie herunter, auf den Boden. Seinen Kopf legte er auf seine Arme, die verschränkt auf seinen angewinkelten Beinen lagen. Er fing an zu schluchzen.

"Warum? Warum sie? Sie war doch noch so klein...", langsam stand er auf und ging zum Fenster. Er fasste die Scheibe an und sah sein Spiegelbild.

"Rufus!", ein Klopfen war zu hören.

"Rufus, mach auf, ich bin's - Reeve!"

"Lass mich in Ruhe!", das Klopfen verstummte.

Der kleine Junge sah zu Tür. Dann setzte er sich an seinem Schreibtisch und entdeckte Angel's Kette, die er ihr eigentlich zum Geburtstag schenken wollte. Zu sehen war ein Engel der seinen Flügel ausstreckte und darunter stand in chinesischer Schrift, 'Glückseligkeit'. Er nahm die Kette in die Hand und sah sie lange an.

"Glückseligkeit...."

Langsam erhob er sich von seinem Stuhl und ging zu Tür. Er öffnete mit der rechten Hand die Tür, links hielt er immer noch Angel's Anhänger.

"Rufus, ist alles okay?!", Reeve stand vor ihm und nahm ihn sofort in die Arme.

"Es wird alles gut..."

"Nichts wird gut Reeve, lass mich bitte los..."

"Aber..."

"Du sollst mich loslassen!", der Junge drückte den älteren Mann beiseite und lief los zum Fahrstuhl. Dort stieg er sofort ein und fuhr hinunter. Es dauerte einige Zeit bis der Fahrstuhl unten ankam. Rufus stieg aus und ging aus dem HQ. Er wusste in etwa, wo Angel gelandet sein müsste. Aber was würde ihn da erwarten?

Mit langsamen Schritten begab er sich zu diesem Platz. Aber es war nichts zu sehen, der Wind schien das kleine Mädchen mitgerissen zu haben. Der Junge schaute sich eine Weile um, bis ihn etwas anblinzelte.

"Angel?!", sofort lief er los. Aber es war nur der Teddybär. Er nahm ihn in seine rechte Hand. Lange schaute er diesen Teddy an. Ein Seufzer war zu hören und dann fing er an zu heulen. "Weine nicht, das zeigt nur Schwäche...", Rufus drehte sich um und sah ein Mädchen, dass vielleicht 2 Jahre älter war.

"Du bist es...", wieder widmete er sich dem Teddy, "Lass mich bitte."

Das Mädchen ging näher zu Rufus und beugte sich zu ihm. "In so einer Zeit musst du stark sein... Du wirst noch vieles verlieren, manches wirst du wieder finden und manches nicht, so ist das Leben.", er schaute das Mädchen an. "Glaub mir, sie will, dass du weiterlebst, sie hat es mir erzählt". Seine Augen weiteten sich.

"Aber wie?". Das Mädchen lächelte und wuschelte dem Jungen durch's haar. "Ein Vogel hat es mir erzählt." "Erzähl kein Schwachsinn" "Sie hat es mir eben erzählt... Diese Gabe hat nicht jeder, aber manche wollen diese ausnutzen.", mit diesen Worten ging sie wieder los. Rufus schaute ihr nach. "Mädchen aus den Slums...",

Der Junge begab sich zurück zum HQ. "Hey Rufus!", eine Frau kam zu ihm gelaufen. "Aber.. was ist denn los? Deine Augen.. sie sind nicht mehr so warm wie sonst immer... Sie sind eiskalt... Was ist passiert?"

"Das geht Sie gar nichts an, außerdem heißt es Vize-Präsident und nicht Rufus,

verstanden?", mit diesen Worten ging er zum Fahrstuhl und fuhr zu seiner Etage hoch. Es war schwer, dieser Weg, seine Füße waren wie Blei. Die Tür stand noch immer offen. Er sah sich um, aber Reeve schien schon gegangen zu sein. Er betrat sein Zimmer, schloss die Tür zu und legte sich auf sein Bett. Neben ihm auf den Nachtschisch lag die Fernbedienung für seine Hifi-Anlage. Er nahm sie in die Hand und drückte auf Play. Es war normal, das er nur Radio hörte, er hatte fast nie zeit um sich auf spezielle Bands zu konzentrieren. Dann vergrub er seinen Kopf ins Kissen, ließ seinen Arm mit der Fernbedienung runterhängen, der Teddy lag neben ihm. "Angel...", wieder stiegen ihm Tränen in die Augen.

"Und jetzt spielen wir ihnen eine Newcomer-Band vor, ihr Name ist ,Black Materia'! Und jetzt hört gut hin, hier ist ihre erste Single, , The present and chain'!". Rufus mochte keine ruhigen Balladen, aber dieses Lied faszinierte ihn, er horchte auf jedes Wort, und jedes Wort erinnerte ihn an... an Angel.

"Black Water...", dann setzte er sich aufrecht hin. Verwundert schaute er zu seiner Hifi-Anlage. Es war mysteriös, jedes Wort... das kann doch nicht sein. Schnell vergrub er den Kopf in seinen Händen und seufzte. "Angel...", dann schaute er aus dem Fenster.

"Hast du mir dieses Lied geschenkt?" Er setzte sich an seinem PC und suchte im Internet nach den Lyrics dieses Liedes. Das Lied gab es wohl schon länger, auf Anhieb fand er die Lyrics und es war überraschend, worum das Lied handelte, er las sich das Lied durch;

"She left me alone with this Teddy in my right Hand
I never wanted to end like this
You felt down from the sky,
Little Angel, you can't fly
Screamed my name, I can hear you so far away

Have you died, are you still dead?
I can't believe, you're gone, You don't like me anymore?
Have you died, are you still dead?
Left me this present and your little chain....

I hold your hand and felt you fear
But I was too young, no strength to take you back to me
I was surprised when you felt down with your teddy
You never saw my present for you, but you smiled everytime to me

Have you died, are you still dead?
I still feel your presence, but there's nothing
Have you died, are you still dead?
I thought Angels can fly to the sky
Have you died, are you still dead?
Why haven't you spread your wings little sister?
Have you died, are you still dead?
Your present is in my left hand, please take it, now
Have you died, are you still dead?
You smiled and loved me, who will be there now for me?
Have you died, are you still dead?
Left me this present and your little chain...."

Sein Blick wendete er dem Teddy und dann der Kette zu, die er noch immer in der linken Hand hielt, "Angel...", dann machte er sich die Kette um und ging aus seinem Zimmer, zu dem Büro seines Vaters. Er öffnete die Tür und sein Vater saß da, als habe er schon auf ihn gewartet.

"Ahh, Rufus wie.."

"Halt die Klappe, Vater!", er ging näher zu seinem Vater, bis er nur noch wenige cm von dem Gesicht entfernt war. Rufus war im Gegensatz zu seinen Alten sehr klein.

"Kennst du überhaupt das Wort Liebe? Zuneigung?!", Präsident ShinRa sah ihn nur an und lachte.

"Mein Sohn, die Welt ist grausam, sie nimmt uns alles, was wir lieben, du solltest für nichts Zuneigung entwickeln, du kannst dich nur auf dich selbst verlassen. Außerdem war Angel nichts weiter als eine schmutzige Göre, die hier im Hauptquartier gar nichts zu suchen hatte, sondern auf der Straße!".

Rufus ballt die Fäuste und wurde immer wütender. "schmutzige Göre...", dann holte Rufus aus und schlug seinem Vater die Faust in seinen Bauch. Dieser verzog das Gesicht und holte aus, er schlug Rufus zu Boden und hielt ihn an der Jacke fest.

"Du kleines Mistgör, du hast zu viel Zeit mit ihr verbracht! Komm erst mal zum klaren Verstand!", abschließend mit diesen Worten prügelte er auf Rufus ein.

"Du hast dich mir nicht zu widersetzen, ich bin dein Vater! Ich werde dich zur Vernunft prügeln!", er schlug Rufus ins Gesicht, dieser Schrie und blutete schon im ganzen Gesicht. "Präsident ShinRa, es...", ein Angestellter betrat das Büro und seine Augen weiteten sich. ShinRa schaute zu ihm, "Was ist? Sie stören!". Der Angestellte deutete auf die Tür,

"Dort sind die Konferenzteilnehmer, sie warten..." Erst bei diesen Worten ließ er von Rufus ab und ging zu Tür. Rufus richtete sich auf und wischte sich die Tränen und das Blut vom Gesicht. Sein Vater drehte sich nochmals um und sah Rufus fies-grinsend an.

"Ach und vergiss nicht.... Nur mit Gewalt und Grausamkeit schaffst du's bis nach ganz oben....", mit diesen Worten ging er aus dem Büro.

Rufus stand lange Zeit da, seine schwarzen Klamotten waren voller Blut und er ballte die Fäuste.

"Wer weint... zeigt Schwäche... mit Gewalt und Grausamkeit schaffe ich es bis nach oben...", er wendete sich dem Fenster zu. Dann ging er aus dem Büro in sein Zimmer. Dort setzte er sich auf's Bett und seufzte. Das Blut floss noch immer und er wischte es immer wieder weg. Er sah sich im Spiegel, einen Jungen völlig in Schwarz gekleidet.

"Habe ich alles falsch gemacht?"

Wieder kam dieses Lied. Er nahm die Fernbedienung und schaltete die Hifi-Anlage aus. Reeve trat ins Zimmer. "Rufus...?", er lief zu ihm hin, "Mein Gott, wer war das?". Rufus schaute zur Seite. "Verstehe, dein Vater...", Reeve seufzte, seine Augen zeigten Schmerz.

"Rufus.."

"Reeve", Rufus stand auf und stellte sich dem Mann entgegen, "Hör auf mich zu Bemitleiden, dass ändert nichts daran! Sie ist tot! Mutter ist tot! Es ist alles meine Schuld...." Reeve ging näher zu Rufus.

"Warum deine Schuld?"

"Ich habe alles provoziert." Reeve holte mit seine Hand aus und klatschte ihm eine, "Drehst du jetzt völlig durch?! Hör auf so ein Mist zu reden! Niemand ist dafür verantwortlich, es ist alles Schicksal!"

"Nein, wir bestimmen unser Leben selbst, das Schicksal ist nur ein Vorwand um

schlechte Dinge zu verstehen... Jeder bestimmt sein Schicksal selbst!". Reeve drehte sich um und strich sich durch seine kurzen Haare.

"Willst du damit sagen, dass ich daran schuld bin, noch immer keine Frau für's Leben gefunden zu haben?". Rufus lachte, "sicherlich, ich mein Überleg mal: Du hast jedes Mal hier im Gebäude gehockt, warst stets Untergeben und hast keinen Widerspruch gemacht, denkst du, dass das richtig war?", Reeve schaute zu Boden und ging, "Ich glaube, wir sollten uns beide jetzt schlafen legen, Rufus. Die Dinge passieren, egal ob du verantwortlich dafür bist oder nicht. Irgendwann, wirst du die volle Wahrheit erfahren, glaub mir..."

Mit diesen Worten verließ Reeve Rufus' Zimmer und ging. Rufus ging zur Tür und fasste sie an.

"Reeve... Geld regiert die Welt, nicht wahr?", er schaute Traurig zu Boden und legte sich ins Bett, er verlor kein Blut mehr und schlief auch schnell ein.

In dieser Nacht träumte er von seiner Schwester. Warum hat er nicht mehr um sie getrauert? Wird er genauso wie sein Vater? Aber wenn er von ihr träumt, dann heißt das doch was... er vermisst sie und kann es nicht ertragen. Er sah die Szene wieder, wie sie von dem HQ fiel, streckte ihre Hand aus und doch war sie unerreichbar für ihn. Er wachte auf, es war morgens, vielleicht um 6:00 Uhr. Er wischte sich die Tränen aus dem Gesicht und stand auf. Wenn er stärker gewesen wäre, hätte er sie halten können, darum beschloss er, Kampfunterricht zu nehmen.

Er seufzte und sah aus dem Fenster, scheinbar ging jetzt schon die Sonne auf.

"Das Grab...", langsam erhob er sich und schaute sich um. Er beschloss, zu Reeve zu gehen, der ja praktisch neben ihm wohnte. Leise klopfte er an seiner Tür an, sein Kopf war zu Boden gerichtet.

"Ja?"

"Ich bin's, Rufus". Es waren Geräusche zu hören, die darauf hindeuteten, dass Reeve jetzt aufstand und über einige, am Boden liegende, Sachen stolperte. Mit Schmerzen im Fuß machte er die Tür auf.

"Was ist denn so früh morgens?"

"Ich.. will stärker werden, ich möchte kämpfen!", Reeve schaute den kleinen Jungen an, seine Augen waren mit so einer Entschlossenheit erfüllt, wie er sie schon lange nicht mehr bei Rufus sah. "okay... Ich würde sagen, ich kläre das heute mit einem Bekannten... Geh jetzt bitte wieder schlafen, gute Nacht", der ältere Mann machte die Tür zu, er schien morgens bei schlechter Laune zu sein. Rufus sah zu Tür, "danke..." und ging dann los. Er wollte zuerst in sein Zimmer gehen, beschloss dann aber, rauszugehen. Er begab sich auf's Dach, da wo Angel noch vor 12 Stunden stand. Rufus schaute hinunter, es war wirklich tief.

Langsam verschränkte er die Arme und legte diese auf der Kante. Seine Augen waren unsicher, er wusste nicht, was er jetzt tun soll, ohne Angel. Ihm vertraute er so viel an.

"Rufus...", der Junge erkannte die Stimme, es war Reeve, der sich zu ihm begab und ihn anschaute. "Reeve, bitte fahre mich zum Ozean"

"Aber was willst du denn...? Verstehe...", er ging voraus.

"Ich komm gleich hinterher, Reeve". Rufus schaute zum Himmel, "Gott, warum tust du mir das an? Nimm mir nicht alles Weg, was ich habe... so was habe ich wirklich nicht verdient...", mit diesen Worten ausgesprochen begab er sich langsam zum Auto, wo Reeve schon drinnen saß. Rufus öffnete die Tür, setzte sich rein und seufzte. Reeve schaute eine Weile lang Rufus an und startete dann das Auto. Es dauerte schon, bis sie endlich den Ozean erreichten. Langsam stiegen beide aus, nur Reeve blieb am Auto

stehen, während Rufus zum Wasser ging. Er schaute auf's Meer, dann wendete er sich Reeve zu.

"Gibt es hier in der Nähe eine Klippe?", der Mann nickte und stieg ins Auto, Rufus stieg ebenfalls ein. Zusammen fuhren sie weiter zu einer Klippe. Dieses Mal blieb Reeve im Auto und nur Rufus stieg aus. Langsam ging er zur Klippe.

"Das verheißene Land... Ich werde es für dich finden, Angel und es dir schenken..."

Er hob seine Hand und zauberte ein leichtes Beben, etwas weiter auf dem Land. Einige Steine erhoben sich. Er ging zu ihnen und versuchte einen anzuheben aber schaffte es nicht. Reeve beschloss auszusteigen und ihm zu helfen. Gemeinsam bewegten sie diesen Stein zur Klippe und setzten ihn ab. "Ich weiß, was du vorhast...", Rufus schaute zu Reeve und nickte.

Nach einigen Stunden war es fertig. Rufus wischte sich über seine Stirn und schaute zur Sonne, die ihm ins Gesicht schien.

"Angel ShinRa,
geboren am 8. Juni XXXX,

'Ich lächelte für dich,
Mein Leben war für dich
Nun bist du gegangen
Mein Herz weint
Ich werde dich nie vergessen
Du bist mein Verlangen
Ich werde für dich stark sein...'

Du hast dein Versprechen gebrochen, aber meines werde ich nicht brechen.
Ich liebe dich,

Rufus ShinRa"

Reeve schaute zu dem Jungen und lächelte.

"Das ist gut, Rufus", er begab sich zum Auto und holte einige Blumen, die er vor einiger Zeit geholt hatte. Er gab sie Rufus und dieser legte sie auf das Grab.

"Lass mich bitte allein". Reeve nickte und ging zum Auto zurück, er setzte sich rein und seufzte.

"Ich habe nie deinen Körper gefunden, ich weiß nicht, ob du wirklich tot bist, ich kann es nicht beweisen. Aber mit diesem Grab will ich dir ein Denkmal setzen, wovon nur ich und Reeve etwas wissen. An dich erinnert sich heute doch schon keiner mehr, in ein paar Jahren hat dich auch Reeve vergessen, aber ich werde dich nicht vergessen, du bist in meinem Herzen. Mit diesem Grab begrabe ich meine Schmerzen, begrabe ich mein Glück - dich. Ich werde dich immer besuchen kommen, auch wenn ich später Präsident bin.", er schaute sich um zu Reeve, aber dieser war abgelenkt. Rufus hockte sich zum Grab nieder, fasste in seine linke Jackentasche und buddelte ein Loch in das Grab. Langsam nahm er die Rotschimmernde Substanz aus seiner Jacke und vergrub sie. Nochmals schaute er sich um, aber Reeve hatte die Augen geschlossen.

"Diese Substanz... ich hab sie dir vor langer Zeit, ohne Wissen von Vater, geschenkt. Diese Substanz ist stark, so wie du. Leider hast du nie gesehen, was es war. Wir wollten es beide zusammen sehen, aber jetzt ist es zu spät..." Rufus strich über den Grabstein und seufzte. Dann schaute er zum Himmel, und weinte.

"Das verheißene Land... versprochen, ich finde es." Er erhob sich, wischte seine Tränen

aus dem Gesicht und ging zum Auto.

"Können wir los?"

"ja"

"okay", Reeve startete das Auto und fuhr los. Rufus schaute aus dem Fenster, der Sonne entgegen.

"versprochen..."

"Hast du was gesagt, Rufus?"

"Nein, nichts..."

Sie fuhren beide zurück nach Midgar, es war eine lange Fahrt, die mindestens eine Stunde betrug.

"Reeve?"

"Ja?"

"Fahren wir morgen wieder zu ihr...?"

"Ähm.. ja klar, wenn du willst"

"Danke"

Nach so viel Trauer, so viel schmerz sah Reeve endlich mal ein ehrlich-gemeintes Lächeln auf Rufus' Gesicht. Rufus fasste die Kette an und hielt sie fest.

"Ein Geschenk?", der ältere Mann schaute abwechselnd zu Rufus und der Straße.

"ja, aber nicht von ihr... Es sollte ihr Geschenk werden, ich wollte es ihr gestern schon geben."

„was ist denn da drauf?"

"Ein Engel, darunter steht ‚Glückseligkeit‘ in chinesisches."

"Das muss dir ja einiges gekostet haben"

"Taschengeld für einen Monat. Und ein bisschen mehr", Rufus lehnte sich zurück und verschränkte die Arme hinter seinem kopf.

„wie lange waren wir unterwegs?"

"ich bin mir nicht sicher, wann sind wir denn losgefahren?". Rufus schaute auf seine Armbanduhr.

"Hmm ich glaub das war so gegen 8.00 Uhr"

"Dann sind das jetzt ungefähr 8. stunden gewesen... oh je, das gibt reichlich Ärger"

„Das ist es mir Wert gewesen, Reeve. Das war es mir Wert.", Rufus schloss die Augen und schlief ein. Reeve lächelte und kam dann endlich in Midgar an. Er stieg aus, nahm Rufus auf den Armen und trug ihn zu seinem Zimmer. Dort legte er ihn ins Bett und deckte ihn zu.

"Wo wart ihr?", Reeve drehte sich um, der Präsident stand im Zimmer.

„wir waren... Angel begraben."

"ihr habt doch gar nicht ihren Körper, außerdem hab ich euch das nicht erlaubt, du kannst nicht einfach meinen Sohn dazu anstiften"

"Es war seine Idee, er wollte damit abschließen, lassen Sie ihn doch, nur einmal... wie erging es ihnen damals, wo ihre Frau starb? Genauso, oder nicht?"

"Nein, sie hat mich betrogen und mir das Kind hinterlassen, was ich nicht wollte. Machen sie so was nicht noch mal Reeve, Sie sind einer meiner besten Angestellten, enttäuschen Sie mich nicht.", der Präsident ging aus dem Zimmer. Reeve schaute zu Tür und dann zu Rufus. "Verstehe... Sie haben sich damit die Jacke reingewaschen... Jetzt verstehe ich alles...", Reeve ging zu Tür und schloss diese hinter sich. Er seufzte und begab sich zu seinem Arbeitsplatz.

Langsam betrat er sein Büro und schaute sich um.

"Genauso wie jeden Tag..."

"Reeve", der ältere Mann drehte sich um und sah einen dickeren Mann in grünen

Sachen. "ach du bist es, Heidegger..."

"wo warst du den ganzen Tag?" Reeve setzte sich auf seinen Stuhl und verschränkte die Arme. "Das ist doch unwichtig, was gibt es denn?"

"Der Präsident sagte, er wolle die Turks wieder gründen und rate mal, wer der vorgesetzte wird!"

"Du"

"Genau, Gya ha ha ha! Wir sind schon fleißig auf der Suche nach begabten Menschen, die dazu auch Zeug haben, aber bist jetzt ist es nichts geworden. Deshalb wird dieses Programm erst mal auf Eis gelegt, denn es gibt was wichtigeres"

"Und was ist das?"

"Das verheißene Land! Ein Land voller Mako-Energie! Der Präsident ist auf der suche, jedoch bis jetzt erfolglos! Aber dennoch freue ich mich auf die Turks, Gya ha ha ha! Der Präsident meinte auch, wenn Rufus 16 ist, wird er zu einem Turk, um Verantwortung zu übernehmen.. Bis dahin sind es nur noch 4 Jahre!"

Reeve lachte, „in den 4 Jahren kann viel passieren, Heidegger! Wer weiß, ob du da überhaupt noch lebst!" Heidegger sah Reeve lange Zeit verwirrt an und fragte sich, warum Reeve so lachte. Dann gab er's auf und ging los. Reeve spielte mit einem Stift umher.

"Bis dahin... Kannst du dich schon überfressen haben und dem Präsidenten schon richtig im Arsch gekrochen sein". Reeve lächelte und arbeitete. Er holte sich Informationen ein, wo Rufus kämpfen lernen könne.

"Warte mal, wo hat Sephiroth so gut gelernt...? Hmm" Reeve nahm das Telefon und rief jemanden an.

"Ja, schick ihn bitte mal zu mir ins Büro". Er legte den Hörer beiseite und wartete. Das Warten kam ihn ewig vor. "Du hast nach mir gerufen?". Reeve stand auf und ging zu dem Mann, streckte ihm die Hand entgegen.

"Ja, Sephiroth ich wollte wissen ähhh...", er schaute zu seiner Hand und dann Sephiroth ins Gesicht.

"Nun ja..", langsam ließ er seine Hand fallen.

"wie auch immer, du bist einer unserer besten Leute, du musst mir einen gefallen tun." "Welchen?"

"Du musst Rufus trainieren, er braucht wenigstens etwas Kampferfahrung"

"Die Frage ist, was er lernen will"

"Schrotflinte". Die beiden Männer sahen zu Tür, wo Rufus stand.

"ich kann ihm mit Schrotflinte nicht viel beibringen, aber es zeugt davon, dass er eine gewisse Distanz zu seinen Gegnern will. Na ja, versuchen können wir es ja mal, irgendwann machst du das noch gut" Sephiroth ging an den kleinen Rufus vorbei und wendete dann seinen Kopf zu ihm.

"Morgen früh, um 8.00 Uhr bist du fertig und wartest auf mich in der Übungshalle", dann ging er weiter. Rufus schaute ihn noch nach, den Mann, völlig Schwarz, mit etwas längeren, Silbernen Haaren.

"Du hast Sephiroth gefragt?!", Rufus wendete sich zu Reeve.

"Ähm ja, ich denke, er ist der beste für diesen Job."

"Danke, ich glaube, dann wird ich genauso gut wie er!". Reeve lächelte.

"Bedenke, er sagte, er kann nicht so gut schießen. Du solltest dich ausruhen, Rufus."

"Ja, hast ja recht, aber es ist noch so früh..."

"Das ist doch egal, hör ein bisschen Musik, spiel Computer oder mach deine Arbeiten fertig." Rufus schaute verwirrt zu Reeve und nickte dann. Zum Abschluss winkte er noch Reeve und ging dann auf sein Zimmer. Reeve lächelte und verschränkte die

Arme. "Wenigstens hat er jetzt Ablenkung...", dann begab er sich zurück an seinen Arbeitsplatz.

~~~Ende von Part I~~~

Comment:

Ich hätte selber nicht gedacht, dass ich noch soweit komme... Naja, ist schon überraschend, ich musst doch gut rechnen, wegen Sephiroth, dem Mädchen und dann wollte ich noch cloud einbauen, aber Cloud war zu der Zeit noch in Nibelheim X\_x n bissl dramatisch.. nyo, also das was auf den Grabstein steht hab ich mir ausgedacht, dazu hab ich auch ein rufi-pic XD und das Lied... nya, des hab ich mir auch ausgedacht... Es basiert auf die Melodie eines liedes von AYA, das nämlich auf den album Rose/A flower in the battlefield ist, un zwar Titel Nummer 8 ^\_^ sollte man gehört haben, ich hoffe doch, das ich das so im englischen gut geschrieben hab X\_x Falls ihr noch irgendwie Ideen zur Story habt, wie ich sie vielleicht weiterschreiben soll, was einbauen soll etc. dann schreibt es mir einfach, ich würde mich supi-doll darüber freuen! ^\_^

## Kapitel 2: Die Reise beginnt

So~~~

das 2. Kapitel von Rufus' Vergangenheit ist vollendet! ^\_^ Also dieses Kapitel handelt eigentlich fast nur um Rufus und eben dem lieben Sephiroth, Zack kommt später auch noch... ich kann dazu nicht viel sagen, außer mich für die Rechtschreibfehler jetzt schon entschuldigen v.v aber ich wünsche euch viel spaß und sagt mir, wie ihr sie findet! :) THX

„Wie tut er sich bis jetzt?“. „Sehr gut, Mr. Präsident, er hat wirklich Zeug als SOLDAT tätig zu sein!“, der Präsident stand in der Übungshalle und beobachtete seinen Sohn. Seine Arme waren verschränkt hinter seinem Rücken. „Er lernt, er weiß langsam, dass die Welt grausam ist... Er wird später ein guter Präsident werden.“, mit diesen Worten drehte sich der Präsident um und ging. Sein Angestellter stand da und sah ihn nach. „Bitte nicht noch einer...“, er seufzte. Der Präsident begab sich langsam zu seinem Zimmer, auf seinen weg traf er Hojo, Leiter der Forschungsabteilung. „Ahh Hojo, wie geht es mit Jenova voran?“. Der Mann mit der Brille und weißem Kittel fasste sich ans Kinn. „Nur sehr beschwerlich, es ist unmöglich ihre Gene zu erforschen. Wir kommen nicht ran, sie transformieren sich jedes mal. Andauernd fusionieren sie neu, eine sehr starke Gen Erzeugung. Wir bräuchten andere Gene, menschliche oder spezielle Tiere. Diese müssten ein Gen beinhalten, was die Fusionierung abwehrt, so könnten wir alles erforschen. Aber das bewirkt ein zu Hohes Risiko, der Mensch – oder das Tier, könnte sterben.“. Der Präsident musterte den Wissenschaftler. „Hast du schon Proben genommen?“. Hojo schob seine Brille weiter hoch und verschränkte seine Arme. „Sicherlich. Aber niemand in diesem Gebäude hat diese speziellen Gene, wir haben alle getestet, bis auf ihre Gene und die ihres Sohnes.“ „Dann probiert es aus“ „Es ist zu gefährlich, entweder sie bekommen eine Überreaktion des Immunsystems oder.... sie werden stärker, es liegt völlig an ihren Genen.“. Der Präsident schaute sich um und flüsterte zu Hojo. „Sind Sie sicher, Präsident ShinRa?“, dieser nickte und ging weiter. Hojo sah ihm nach und wendete dann seinen Blick zu Rufus. „Ich soll die Gene testen und es aussehen lassen, wie eine Routine-Untersuchung... Eine gute Idee, das erinnert mich irgendwie an diesen einen Turk....“ Rufus war während dieser Zeit schon 14 Jahre alt. Der Tod seiner kleinen Schwester war schon fast überwunden.

„Gar nicht schlecht, Rufus. Deine Fähigkeiten im Umgang mit einer Schrotflinte sind wirklich erstaunlich“, Sephiroth senkte sein Schwert und steckte es weg. „Danke. Aber ich denke, es wird zeit, sich eine neue Waffe zu holen. Das hier sind nur Standard-Waffen, die die bei SOLDAT benutzen, ich möchte etwas außergewöhnliches haben“ Sephiroth verschränkte seine Arme und fasste sich ans Kinn. „Zuerst dachte ich, du willst lieber den Umgang mit Schwert lernen, aber das du dich dann doch für eine Schuss-Waffe entschieden hast find ich gut. Du hast dir alles selber beigebracht. Eine außergewöhnliche Waffe? Du solltest zu dem Schmieden fliegen, der in der nähe der Gold Saucer wohnt, er hat wirklich außergewöhnliche Waffen, speziell zum schießen. Aber sag mir... Warum gerade eine Schuss-Waffe?“. Rufus lächelte und schaute sich um. Er ging näher zu Sephiroth und flüsterte. „Distanz. Feinde sind hinterhältig, ich möchte mir meine Finger nicht schmutzig machen. Selbst wenn ich gegen einen Freund kämpfen würde, wer würde mir sagen, dass er mich nicht reinlegt? Und falls du darauf hinaus willst, dass Überraschungsangriffe auf mich warten und da eine Schuss-

Waffe negativ ist... Ich hab noch immer meine körperlichen Kräfte, nicht wahr?". Sephiroth musterte ihn. „Wenn du mich entschuldigst, ich muss zu meinem Vater, um ihn zu fragen, ob ich zu diesem Mann darf.“ Sephiroth nickte. Der Junge ging los, auf dem Weg zu seinem Vater. „Aber das ist doch nicht die Wahrheit, Distanz zu deinen Feinden... Nicht wahr?", Der SOLDAT seufzte.

„Vater?". Der Junge stand nun im Büro seines Vaters und schaute ihn an. Sein Vater stand auf, ging um den Tisch und blieb vor ihm stehen. „Was ist? Ich bin beschäftigt...“: Der Junge musterte sein Vater; er war immer noch größer als Rufus, dabei bemerkte er, dass sein Vater schon lange nicht mehr gelächelt hat und er seinen Alltag lebt. „Ich würde gern zu diesem Schmied reisen, um mir eine bessere Schrotflinte zu holen. Dürfte ich?“ „Du meinst zu diesem einen Schmied.. Ahh wie hieß er denn gleich noch mal? ,Blacksmith? Von mir aus, tu das. Aber nimm dir einen SOLDATEN mit, denn wenn dir was passiert, wer soll dann mein Imperium leiten?". Der Vater ging wieder zurück zu seinem Arbeitstisch und setzte sich. Rufus sah ihn noch lange an und ging dann. „Der Junge lernt...“, dann widmete sich der Präsident wieder der Arbeit.

Rufus ging langsam die Treppen runter und überlegte, wer mit ihm kommen sollte. Sephiroth wäre wohl sehr angemessen, aber dieser wird bestimmt bald wieder bei einem Einsatz gebraucht. Der Junge blieb vor einem Mann stehen, er musterte ihn von unten nach oben. „Hojo?". Der Mann mit weißem Kittel verschränkte seine Arme hinter seinem Rücken. „Rufus, komm bitte mal mit mir mit, zu meinem Labor. Ich muss einen Test mit dir machen“. „Was für einen test?“ „Das erklär ich dir mal später, beeil dich bitte.“, mit diesen Worten ging Hojo wieder zu seinem Forschungsabteil, Rufus schaute ihn noch nach. „Ein wirklich komischer Wissenschaftler... Naja“, er ging weiter zu seinem Zimmer. Langsam öffnete er die Tür und ging rein. Er verschloss die Tür von innen und seufzte. „Dein Tod ist jetzt schon 2 Jahre her...“, er lehnte sich an der Tür und schaute aus dem Fenster. Langsam fasste er sich in seine Jackentasche und holte den Anhänger raus, den er ihr damals schenken wollte und schaute ihn an. „Wenn ich damals doch nur so stark gewesen wäre wie jetzt...“, er presste den Anhänger an seinem Mund und dann an seinem Körper. Langsam ging er zu seinem Tisch und setzte sich. „Ich glaube, es ist zeit, den nächsten Schritt zu wagen.“, er steckte den Anhänger wieder in seiner Tasche und schaute sich um. „Aber wer soll mitkommen? Ich denke, ich frag da mal Reeve.“. Er nahm den Hörer von seinem Telefon und wählte Reeve's Nummer. „Reeve? Ja ich bin's. Kannst du mal bitte in meinem Zimmer kommen, es ist wichtig. Ja. Ja ich warte. Bist gleich“, er legte wieder auf und stand auf. Es klopfte. Der Junge schaute die Tür an. „das kann er doch noch nicht sein...“, murmelte er. „Ja?". Sein Vater betrat das Zimmer. „Ach du bist es“ „wer denn sonst?“, er schloss die Tür hinter sich. „Ich dachte es wäre Reeve. Er sollte nämlich zu mir kommen.“ Der Vater ging näher zu ihm. „Ach so. Hast du schon überlegt, wer mit dir kommen soll?". Rufus verschränkte seine Arme und schaute zur Seite. „Ja, mehr oder weniger, Reeve soll mir einen guten aussuchen, er kennt sie ja schon etwas länger.“ „Wenn du jemanden suchst, dann frag lieber Heidegger, er hat mehr mit Soldaten zu tun, als Reeve. Aber das ist unwichtig. Du wirst mit dem Helikopter nach Junon fliegen, von dort aus überquerst du mit dem Schiff den Ozean nach Costa Del Sol. Wenn du dort ankommst, musst du an der Gold Saucer vorbei. Du solltest dafür schon einige Tage brauchen. Wenn du die Waffe hast, wirst du nach Nibelheim reisen, und überprüfen, ob der Reaktor noch steht. Wir haben keine Meldungen vorliegen. Wenn du damit fertig bist, wirst du wieder zurück nach Junon, von dort aus kontaktierst du mich und ich erzähl dir was du da machen sollst, verstanden?“ „Ja, Vater“ „Gut, plane viel Zeit ein, ich denke du wirst mindestens... also für die Reise brauchst du ungefähr 3 Monate und in

Junon bleibst du ja noch etwas. Wir werden uns eine Zeitlang nicht sehen, deswegen mach deine Entscheidungen, mach sie so, wie ich es machen würde. Aber du wirst ja bald 15.“, der Vater ging wieder zur Tür und blieb stehen. „Rufus?“ „Ja?“ „Pass auf dich auf, ja?“. Rufus sah seinen Vater überrascht an. „Vater...“ „Du denkst wohl, ich mache mir keine Sorgen um dich, aber es ist zu viel passiert, ich möchte dich nicht auch noch verlieren.“, er verließ den Raum. Rufus sah zum Boden und steckte seine Hände in die Taschen. „Warum plötzlich so emotionsvoll? Ausnutzen, was? Vergiss es“. Reeve betrat den Raum. „Du wolltest was von mir.. Ähm Rufus, ist alles okay?“. „Rufus sah Reeve an und nickte. „Jaja, alles okay, ich war grad in Gedanken. Kennst du jemanden, der dafür geeignet ist, mich zu begleiten, auf meiner Reise?“. Reeve verschränkte die Arme und fasste sich ans Kinn. „Also da fragst du definitiv den Falschen. Am besten du gehst mal zu Heidegger,“ „Mach du das bitte, ich hab noch was zu tun.“ Reeve sah Rufus an und nickte. „Okay Boss“ „Boss?“, Rufus lachte, „Das gefällt mir“. Reeve grinste und ging dann. „Ich lass dich wissen, wer es ist, wir sehen uns“, er verließ den Raum. Rufus schaute ihm noch nach und drehte sich dann um. „Boss.... Das wär's ja“.

Es verging einige Zeit, von Reeve kam noch nichts, deshalb beschloss Rufus, noch mal tief durchzuatmen und etwas in Midgar zu verweilen. Zuerst begab er sich auf's Dach, es war schon spät, denn die Sterne leuchteten schon am Himmel. Lange schaute er zu den Sternen, er war schon seit einiger Zeit nicht mehr hier oben gewesen. Er schaute sich um, ob ihn auch keiner folgte und ging dann zum Rand des Gebäudes, da wo damals Angel starb. Er verschränkte die Arme auf der Kante und schaute hoch. „Das kann doch kein Unfall gewesen sein...“, er seufzte und holte den Anhänger aus der Tasche. „Angel... Du bist immer noch bei mir nicht wahr? Lass mich bitte nie alleine.“ Er machte sich den Anhänger um und schaute wieder zum Himmel, eine Träne floss ihm an der Wange hinunter. „Wie spät es wohl ist...“ „Um genau zu sein ist es 22.00 Uhr, Rufus. Solltest du nicht noch zu Hojo?“, schnell wischte sich Rufus die Träne weg und drehte sich um. „Sephiroth... Hör auf mich zu erschrecken, dass ist nicht lustig.“ „Hojo hat mich geschickt, er wartet schon seit 2 Stunden auf dich.“ „Verdammt, das hatte ich total vergessen!“, er lief sofort los zu Hojo. Sephiroth verschränkte seine Arme und schaute ihm nach. „Was wird wohl noch aus ihm werden?“

„Ich bin hier, Hojo!“, keuchend stand er vor Hojo. „Das wurde ja mal Zeit.“, sofort holte er eine Spritze und stand vor Rufus und wartete. Rufus schaute ihn verwundert an, „Worauf wartest du?“ „Auf dich“. Der Junge schaute ihn an und dann seinen Arm. „Ach so, ja“, er krepelte seine Jacke hoch und hielt Hojo den Arm entgegen. „Sehr gut“. Langsam stach Hojo die Nadel der Spritze in Rufus' Arm. Dabei verzog der Junge sein Gesicht. „geht das nicht noch langsamer und schmerzvoller, Hojo?“. „Wenn ich das zu schnell mache, steche ich dich wohlmöglich noch ungünstig und dann bist du tot“. Rufus seufzte. Hojo nahm etwas Blut ab und zog die Nadel der Spritze wieder raus. „Das wär's“, er drehte Rufus den Rücken zu, packte die Spritze auf einen Tisch, nahm ein Tuch und gab es Rufus. „Das könnte morgen ziemlich doll wehtun.“ Rufus legte das Tuch auf seinen Arm. „Warum hast du mir Blut abgenommen?“ „Ich muss etwas nachgucken, ob du es verträgst.“ „was vertrage?“. „Na die Je-“ Hojo stockte, „Ich meine diese Grippe, die hier rumgeht.“. Rufus nahm das Tuch und gab es Hojo wieder. „Ach so, na dann ist ja alles klar, wenn du mich entschuldigst, ich muss alles für meine Reise vorbereiten.“ Der Mann mit dem weißen Kittel musterte Rufus. „Reise? Wohin geht's denn?“ Rufus verschränkte seine Arme und fasste sich ans Kinn. „Na eigentlich wollte ich nur zum Blacksmith, aber Vater gab mir dann noch einige Aufträge. Also, bist bald“, Rufus ging los.

„Endlich hab ich dich gefunden, Rufus. Ich dachte, du bist in deinem Zimmer?“, Rufus

traf unterwegs noch Reeve. „War ich eigentlich auch, das Warten nervte mich aber, deshalb schnappte ich etwas Luft. Dann kam Sephiroth und erinnerte mich daran, dass Hojo auf mich wartete. Was für Informationen hast du?“ „Also mit dir werden 4 SOLDATEN kommen, 1 ist Klasse A und die anderen 3 sind noch in der Ausbildung. Morgen wirst du ihnen das erste mal begegnen.“ „Welcher SOLDAT?“ „Zack Ebony.“ „Verstehe.“ „Sobald du dann wieder in Junon bist, kannst du die Soldaten nach Junon zurückschicken, bzw. ist es dein Befehl.“ „Okay, werd ich dann machen, ich muss mich sowieso melden, wenn ich zurück in Junon bin. Wenn du mich entschuldigst, ich werde in mein Zimmer gehen und mich schlafen legen. Bis dann“, Rufus ging an Reeve vorbei zu seinem Zimmer. Reeve fasste sich ans Kinn und schaute in der Richtung, von wo Rufus kam. „Forschungsabteilung.. was wollte er denn da? Das geht mich ja nichts an.“, dann ging er los.

Rufus kam an seinem Zimmer an und ging rein, hinter sich schloss er die Tür. Ein leiser Seufzer verließ seine Lippen. „Midgar...“, er drehte sich um und ging wieder aus seinem Zimmer, sein Ziel war die untere Plattform. Er war schon lange nicht mehr da, seitdem Angel starb. Aber er musste Midgar, die untere Plattform noch mal besuchen, dass sagte ihm sein Kopf.

Es dauerte lange, bis er endlich mit dem Zug in einem Sektor ankam. Langsam stieg er aus, verhüllt, damit ihn niemand erkennt. Langsam schlenderte er los, er wollte einfach mal raus, aus dem Shinra-HQ. Plötzlich blieb er stehen und wendete seinen Kopf nach rechts. Da war eine Kirche, die ziemlich mitgenommen aussah. Er näherte sich ihr und machte langsam die Türen auf. Unversicherte Schritte begleiteten ihn, er ging näher zur Kirchenmitte und blieb stehen. „Blumen? In so einer schäbigen Stadt? Wie können hier Blumen wachsen?“, er schaute sich eine Weile um. „verstehe, weil das ein heiliger Ort ist, nicht wahr?“, dann ging er auf's Blumenfeld und setzte sich hin. Er pflückte eine Blume ab, es war die Lieblingsblume von Angel. Er musterte sie und seufzte. Langsam winkelte er seine Beine an seinen Körper und schaute sich um. Es war ziemlich dunkel. Seine Augen glänzten, er stand den Tränen nahe. „Wer weint zeigt Schwäche... Aber ich kann nicht anders“, dann lief ihm eine Träne die Wange hinunter. Er legte sich ins Blumenfeld und streckte alle Viere von seinem Körper. Dafür, dass es draußen schon so dunkel war, war es in der Kirche wirklich hell. Das lag wohl an den Blumen, sie strahlten viel Licht aus. Er schloss seine Augen und schlief ein.

„ist alles okay mit dir?“, Rufus öffnete langsam seine Augen und sah einem Mädchen ins Gesicht. „Du hast im Schlaf etwas gemurmelt von wegen ‚Warum lässt du mich alleine?‘ und ‚Mama, bitte komm zurück, ich kann nicht mehr‘. Das andere wurde dann unverständlich.“. Rufus setzte sich aufrecht hin und fasste sich mit seiner Hand an den Kopf. Er wendete seinen Kopf leicht zur Seite, wo das Mädchen saß. „Mir geht's gut... Ich muss wohl eingeschlafen sein. Wer bist du und was willst du hier?“. Das Mädchen stand langsam auf und wendete ihm den Rücken zu. „Ich bin ein Blumenmädchen aus dem Slums, mein Name ist Aeris“, dann drehte sie sich um und lächelte Rufus an, „Das hier ist mein Lieblingsplatz, ich komme gerne her. Es ist sozusagen... mein zweites Zuhause, hier kann ich mich frei bewegen und fühle mich auch so.“ „Mich wundert es, dass hier noch Blumen wachsen“ „Das ist ein heiliger Ort, empfinde es wie du willst, für mich ist es sehr wichtig, hier verstehe ich ihn am besten, alles ist so schön ruhig...“ „Ihn?“. Aeris kniete sich vor Rufus, er schaute sie verwirrt an. Dann legte sie die Hand auf den Blumen und schaute diese an. „Mit ‚Ihn‘ mein ich den Planeten. Ich kann es an anderen Stellen in Midgar nicht so gut hören, die Menschen auf ihn sind so laut.“ „Lächerlich“, Rufus richtete sich auf und wischte sich auf den Klamotten rum, „Das ist

reine Fantasie, so was gibt es nicht, alles Hirngespinnst.“, er ging an Aeris vorbei und blieb stehen, sein Kopf war leicht zur Seite geneigt, „Aber sag mal... Kennen wir uns nicht?“ Aeris richtete sich auf. „Gut möglich, erinnerst du dich an mich?“. Rufus drehte sich um und musterte das Mädchen. „Sicher, das war vor 2 Jahren, als Angel starb. Du warst da und sagtest ‚Weine nicht, das zeigt nur Schwäche‘ nicht wahr?“ Aeris schaute ihn an. „Richtig, wie ich sehe, hast du mir geglaubt.“ „Womit?“ „Ich sagte dir damals, dass Angel will, dass du weiterlebst.“ „Ich habe nie an Selbstmord gedacht“ „Aber du denkst oft an sie. Du würdest sie gerne wiedersehen. Warum fährst du nicht zu ihr?“. Rufus seufzte, „Du hast ja recht. Ich denke oft an sie, aber ich finde einfach keine Zeit, um sie zu besuchen, um ihr Grab zu besuchen.“ Aeris lächelte. „Für so was solltest du dir Zeit nehmen“ „Ich kann nicht, ich habe wichtigeres zu tun“. Rufus wendete ihr wieder den Rücken zu. „Nichts ist wichtiger, als die Liebe zu einer Person“, Aeris ging langsam zu Rufus und fasste ihn an den Oberarmen. „Ich habe keine Zeit, ich muss jetzt fort, um meine Bestimmung zu finden, um mich auf das Präsidenten Dasein vorzubereiten.“ Aeris umarmte ihn von hinten. „Dann solltest du sie noch mal besuchen“. Rufus riss sich los und ging. An der Tür blieb er stehen, „Ich brauche keine Ratschläge von dir. Das ist mein Leben und ich bestimme es“, dann ging er. Aeris verschränkte die Arme und schaute ihm nach. „Aber dein Leben ist vorprogrammiert und du kannst daran nichts ändern.“

Rufus schaute sich nochmals zur Kirche um. „Sie muss das Mädchen vom Altem Volk sein, was Vater so vergeblich haben will. Das kann nur die einzigste Begründung sein, warum sie soviel weiß...“, dann ging er weiter. Oftmals schaute er sich um, es ist ihm nie aufgefallen, wie dreckig es hier ist. Aber trotzdem lieben die Menschen diese Slums. Er blieb stehen. Vor ihm war ein riesiger Haufen Schrott. Er suchte sich eine Sitzgelegenheit und fand eine; eine sehr alte, rostige Bank. Langsam ließ er sich auf ihr fallen und schaute zum Shinra-HQ, den Himmel konnte man nicht sehen. „Besuchen.... besuchen. Vielleicht sollte ich wirklich noch mal los und sie besuchen.“ „Dann solltest du nicht so viel Zeit verlieren.“, Rufus wendete seinen Blick zur Seite, es war Sephiroth. „Spionierst du mir nach, Sephiroth?“. Der Mann in Schwarz setzte sich neben Rufus und schaute nach unten. „Mehr oder weniger. Ich sollte dich holen, denn alle warten schon auf dich.“. Rufus stand auf und steckte seine Hände in seine Taschen. „Du hast komische Aufträge. Ich dachte du bist ein SOLDAT und reist um die Welt. Das hier ist doch wohl ein Suchkommando, das kann doch jemand anderes machen, oder nicht?“. Sephiroth verschränkte die Arme. „Eigentlich schon, aber ich soll ja zum Anfang mit dir mitreisen... Deswegen kommen auch nur Zack und ich mit. Bis du dann auf eigenen Füßen stehen kannst.“ „Das kann ich schon lange“ „Übernimm dich nicht“, Sephiroth stand auf und ging an Rufus vorbei, „komm jetzt“. Rufus folgte Sephiroth langsam. Sein Blick wendete er zur Seite, in der rechten Hand hielt er eine Pistole. „Ich unterschätze mich nie... Ich weiß, was ich kann“. Er blieb stehen und richtete seine Pistole auf Sephiroth. „Der einzigste, der sich hier übernimmt, bist ja wohl du.“ Sephiroth blieb stehen und wendete seinen Kopf leicht nach hinten. „Willst du mich töten?. Dann tu es. Ich weiß, was ich kann und was ich will“ „Was willst du“. Sephiroth wendete sich wieder nach vorne. „Freiheit, ein Leben. Ich kann es schaffen, aber du... dein Leben ist vorprogrammiert, irgendwann wirst du jämmerlich sterben und dir wünschen, nie geboren zu sein“. Rufus riss seine Augen auf und wurde wütend. Seine Waffe immer noch auf den großen Mann gerichtet, ging er im schnellen Schritte auf ihn zu. Er hielt Sephiroth die Waffe an den Rücken. „Was willst du?! Du denkst wohl jeder hat es so einfach wie du?! Um die Welt reisen... Menschen töten, Befehle blind ausführen... Ist es das, was du unter ein Leben verstehst?! Du bist doch

nichts als eine billige Marionette! Glaubst, du könntest alles und jeden besiegen... Aber leb doch mal mein Leben, hast du schon mal jemanden verloren, den du geliebt hast?!" Sephiroth drehte sich langsam um. „Hmm.. Ganz ehrlich, nein. Ich hatte nie eine richtige Mutter und mein Vater... Haha. Der war nie für mich da. Ich habe niemanden geliebt, und du siehst, wie weit ich gekommen bin. Übertreib es nicht“ „Du..du bist kaltherzig und völlig distanziert zu deinen Mitmenschen, wie kann man nur so leben...“. Sephiroth packte Rufus am Kragen und zog ihn auf seine Höhe, Angesicht zu Angesicht. „Ich bin damit weit gekommen, klar? Irgendwann bin ich keine Marionette mehr, das verspreche ich dir. Aber mal ganz ehrlich, was willst du eigentlich? Du führst doch auch blind Befehle aus“ „Er ist mein Vater“ „das ist kein Grund“ „Außerdem muss ich stärker werden, um diese Welt zu beherrschen. Das streben nach Macht.. Ist das nicht der Wunsch eines Jeden?“. Sephiroth ließ ihn langsam runter und wendete ihm sein Rücken zu. „Sicherlich. Aber nur wenige schaffen es. Die meisten sind zu schwach dafür, so wie du. Komm jetzt“. Sephiroth ging weiter. Rufus stand da und ließ seine Pistole nieder, langsam sank er zu Boden. „Ich bin nicht schwach...“ „kommst du jetzt?“ „ja!“, Rufus richtete sich wieder auf und folgte Sephiroth, einige Meter abstand. „verstehe“, Sephiroth blieb stehen. „Was verstehst du?“ „Warum du eine Pistole hast, jetzt ist mir alles klar. Du vertraust mir nicht?“ „Das hat nichts mit vertrauen zu tun. Mal eine Frage. Warum hast du ein Schwert?“, Rufus blieb neben Sephiroth stehen. Der Mann in schwarz verschränkte die arme, fasste sich ans Kinn und schaute zum Himmel. „Weiß ich nicht, mir gefällt eben ein Schwert.“ „Das ist auch meine Begründung, warum ich eine Pistole oder allgemein einer Schusswaffe habe. Also stell mir nicht solche dummen Fragen wie diese eben“, Rufus ging voraus. „Kann das sein, dass er ziemliche Gefühlsschwankungen hat? Mal so, mal so, das kann es doch nicht sein“, Sephiroth lief ihm hinterher. „Du hast aber lange gebraucht, um hinterher zu kommen, Seph“ „Ich hab es nicht so eilig in das Verderben zu laufen, so wie du, Rufus“ „Kann das sein, dass du ziemlich provokant bist?“ „Nimm es wie du willst, das ist mein Charakter und meine Art des Humors.“ „Humor?“ „Weißt du nicht, was das ist?“ „Doch, aber das ist ein ganz schön sarkastischer Humor, findest du nicht?“. Sephiroth zuckte mit seinen Schultern, „Egal, du hast jetzt wichtigeres zu tun.“ Rufus und Sephiroth schlenderten langsam zum Hauptquartier, vom weiten erkannten beide schon den Präsidenten. „Na toll, dass gibt jetzt wieder stress“, Rufus ging etwas schneller zu seinem Vater. „Wo warst du solange? Nein, wo warst du die ganze Nacht? Gott, du hast einen Befehl, der langfristig ist, da kannst du nicht einfach verschwinden!“ „Tut mir Leid“ „Wenn es dir Leid tun würde, dann hättest du es nicht getan!“ der Präsident wendete sich von Rufus ab und sah zu Reeve, dieser machte eine Handbewegung; ein Zeichen. „nun gut, also Rufus, du wirst zuerst mit dem Transporter zum Junon Hafen fahren und von da aus überquerst du dann den Ozean. Melde dich, wenn du da angekommen bist“, Rufus nickte. „Reeve, wo bleibt Zack?!“ „Der müsste eigentlich gleich kommen... ahh, da ist er ja!“, Zack kam langsam die Treppen herunter „so, da ihr nun versammelt seid, könnt ihr ja los.“ Die Truppe war also vollständig; Rufus, Sephiroth und Zack. Rufus' Vater ging die Treppen hoch und drehte sich kein einziges mal zu seinem Sohn um, dieser hingegen beobachtete seinen Vater. „Rufus?“ „Hmm?“ „Sei vorsichtig, und komm heil zurück... Okay?“ „Klar Reeve, kennst mich doch... Außerdem hab ich 2 Soldaten bei mir...“. Die drei Leute begaben sich zu ihrem Auto; ein etwas kleinerer LKW. Der Fahrer war Sephiroth, Zack saß neben ihm, im Beifahrersitz und Rufus verbrachte hinten seine Zeit. Er legte sich auf die Bank, die eigentlich für mehrere Personen gedacht war. „Du weißt, wohin wir zuerst fahren, Sephiroth?“ „Sicher doch, Rufus“.

Zack schaute Sephiroth verwirrt an. „Ähm... zu Junon, nicht wahr?“ „Falsch, zuerst fahren wir woanders hin, nicht ganz nach Vaters Plänen, aber ganz nach meinen“ „Wohin geht's denn?“ „Das wirst du bald sehen.“

„Wie lange brauchen wir noch?“, Zack verschränkte seine Arme und schaute aus dem Seitenfenster des LKW's, „Ich möchte endlich kämpfen“. „Du bist wohl verrückt nach kämpfen, was?“, Sephiroth lächelte. „Typisch SOLDAT, denken nur an das eine... Befehl und töten...“. Zack wendete sich nach hinten. „Haha Rufus, ist klar. Du denkst wohl, du bist was besonderes?!“. Rufus richtete sich auf und zeigte mit dem Finger auf Zack, sein Blick war wütend, „Übertreib es nicht, Zack. Du weißt ganz genau, dass ich viel höher gestellt bin als du. Ich könnte dich sofort feuern.“ „so eine Befugnis hast du gar nicht. Du bist viel zu jung.“ „das hat mit dem Alter nichts zu tun, das hängt einzig und allein von der Macht ab. Die Aufgaben eines SOLDATEN sind nicht nur: ‚Search and destroy!‘ sondern auch ein bisschen Köpfchenarbeit!“. Zack sah Sephiroth an, der konzentriert den LKW fuhr und keinen Laut von sich gab. „Für dein Alter, sprichst du aber schon ziemlich weise“. Rufus lehnte sich an der Wand des LKW's an. „Kein Wunder, wenn man nur mit hohen Personen zu tun hat, die eine Sprache für sich sprechen...“, Rufus seufzte. „Und du weißt auch wirklich, wo das ist, Sephiroth?“. Sephiroth lehnte leicht seinen Kopf zur Seite. „sicherlich... Ich kenne diese Gegend gut, nach deiner Beschreibung sind wir auch bald da“. „Na Klasse, dann brauch ich mich ja nicht noch mal hinlegen.“ „Das wäre wohl Zeitvertreib, Rufus. Aber sag mal, wo fahren wir denn nun hin?“, Zack drehte sich wieder zu Rufus um. „Ach Zack... wir fahren zu dem Grab, meiner kleinen Schwester... Ich hab sie so lange schon nicht mehr gesehen“ „wie lange ist sie schon tot?“ Rufus lehnte seinen Kopf gegen die Wand, schloss seine Augen und seufzte. „seid ungefähr 2 Jahren, sie war noch so ein junges Mädchen, als sie starb...“. Zack drehte sich wieder nach vorne um. „Weißt du, ich habe in Midgar eine Freundin.. Ich werde sie so lange nicht mehr sehen und habe wirklich angst, dass ihr was zustößt... Abschiednehmen ist nicht leicht...“ „Ich konnte nie Abschiednehmen. Sie fiel von dem Shinra-HQ, ich habe nie ihre Leiche gefunden, nur ihren Stoff-Teddy. Manchmal... höre ich noch ihre Stimme, die mir zuruft ‚Rufus, hilf mir!‘. Aber ich weiß nie, woher diese Stimme kommt und wohin sie verschwindet.“ „Vermisst du sie?“ „Also, die erste Zeit schon, aber mittlerweile habe ich angefangen ohne ihr zu leben. Man gewöhnt sich dran, alleine zu sein. Aber kann man denn einfach so von dem Shinra-HQ fallen? Das geht doch nicht, warum hat Vater ihr nicht geholfen?“. „...wenn du wüsstest...“, Sephiroth murmelte vor sich hin.“ Rufus öffnete seine Augen wieder. „Hast du was gesagt, Seph?“ „Naja, ich wollte sagen, dass wir gleich da sind“ „ahh okay“. Rufus richtete sich auf und machte seine Jacke zu. Zack schaute stumm Sephiroth an. Er hat das Gemurmel verstanden. „Sephiroth?“ „hm?“ „kann ich dich mal nachher sprechen?“ „Sicher“

„Wir sind da“, Sephiroth drückte auf's Gaspedal und stoppte somit den LKW. Langsam öffnete er seine Tür und stieg aus, die Sonne blendete ihn, deshalb hielt er seinen Arm als Sonnenschutz am Kopf. Zack öffnete seine Tür ebenfalls und stieg aus. Er ging vorne um den LKW herum und blieb neben Sephiroth stehen, langsam verschränkte er seine Arme. „Ihr könnt ruhig im LKW bleiben“, Rufus Stimme erklang von hinten. Die beiden Männer drehten sich um; Rufus stand einige Meter von ihnen weg und ging dann auf sie zu. „Ihr müsst mir nicht dabei zuschauen.“ „Ach was, ich helfe dir“, Zacke fasste sich am Hinterkopf. „Ich brauche keine Hilfe, ich kann das auch alleine.“, er ging an Zack vorbei und blieb vor ihm stehen, „schließlich bin ich kein Kind mehr“ „Du bist aber auch noch nicht erwachsen“, Sephiroth verschränkte seine Arme. „Ich bin alt genug um Dinge selber zu machen. Das hier, ist was persönliches, das hat nichts mit

dem Auftrag zu tun. Also unterlasst jegliche Hilfe“, langsam ging Rufus näher zu dem Grab seiner Schwester. Es sah noch wie neu aus, keine Kratzer waren am Grabstein zu sehen, nur die Blumen waren verwelkt. Er blieb vor dem Grab stehen und kniete sich hin. Es war ein bisschen windig, genauso wie vor 2 Jahren. Dennoch schien die Sonne so hell wie noch nie. Rufus war in schwarz gekleidet, trotzdem wurde ihm nicht warm. Sephiroth und Zack beobachteten ihn. Rufus schaute hinaus zum Meer, obwohl es windig war, war das Meer komplett ruhig und das Wasser war glasklar. Langsam wanderte sein Blick zum Himmel und ein leiser Seufzer war zu hören. „Angel... es tut mir leid, ich hab dich solange nicht mehr besucht... Aber ich hatte einfach keine Zeit. Ich weiß, dass ist keine gute Ausrede – du kennst mich. Bitte gib mir Kraft, diesen Auftrag zu überstehen. Hehe ich hab deinen Teddy immer noch bei mir und deinen Anhänger sowieso. Ich hoffe, ich finde bald die Zeit dich wiederzusehen. Aber nächstes Mal bin ich noch älter.“, er lächelte. Langsam erhob er sich und wendete seinen Blick wieder zum Grab. Er schloss seine Augen und atmete tief ein. Zack verschränkte seine Arme. „bist du fertig?“ „er wird schon zu uns kommen, wenn er fertig ist, lass ihn doch Zeit.“, Sephiroth ließ seine Arme hängen. Rufus fasste sich langsam durch's Haar. Zack schaute Sephiroth verwirrt an. Sein Blick wanderte jedoch zum LKW. „Ich steig schon mal ein“. „Ja, ich komm mit“, die beiden stiegen in den LKW ein und beschäftigten sich mit anderen Dingen, Zack schaute in der Gegend umher und suchte einen passenden Radiosender. Sephiroth dagegen lehnte sich zurück, verschränkte seine Arme, seine Augen waren geschlossen und sah ziemlich entspannt aus.

„die Zeit ist jetzt vorbei. Ich werde ein neues Kapitel schreiben und irgendwann... gebe ich es dir zum Lesen.“, ein leiser Seufzer verließ ihn, darauf folgte ein leichtes Lächeln. „wir sehen uns“, er drehte sich um und ging zum LKW. Sein Kopf war gesenkt und seine Augen geschlossen. „Pass auf, dass du nicht gegen den LKW läufst, Rufus“. Zack hatte sein Fenster offen. Sephiroth öffnete seine Augen und schaute zu Rufus. Dieser öffnete seine Augen ebenfalls und blieb stehen. „Jaja“, dann ging er weiter. Er stieg da ein, wo er vorher ausgestiegen war; hinten. „Bist du bereit?“, Sephiroth startete den LKW „Ja“ „Na dann kann es ja endlich losgehen. Der Mann im schwarzen Mantel wendete den LKW und fuhr los. Plötzlich stoppte er. „Aber wartet mal... Junon liegt doch praktisch auf der anderen Seite, hinter den Bergen nicht? Wie sollen wir da mit dem LKW hinkommen?“. Zack lächelte. „Auweia und nun?“ „Wieso lächelst du?“, Sephiroth war verwundert. „Ich find's lustig, großer Auftrag und kein Plan, wirklich Klasse“. „Wartet mal. In der Nähe der Chocobo-Farm gibt es doch eine Art Höhle? Jedenfalls hab ich das so gehört. Die Wanderer sind da immer durch, wir ShinRa sind meistens mit dem Helikopter hingeflogen. Dieser Umweg wird uns Zeit kosten, oder?“ Sephiroth fuhr jetzt wieder weiter, das Lenkgrad war fest in seinen Händen. „hmm ja stimmt, aber da gibt es diese riesige Schlange – die Midgar Zolom. Zu Fuß haben wir keine Chance durch den Sumpf. Wir sollten Halt bei der Chocobo-Farm machen. Wir sind ja praktisch keinen Umweg gefahren. Die Hälfte des Weges liegt hinter uns. Aber... was machen wir, wenn wir den Ozean überquert haben und in Costa Del Sol sind? Da ist unser LKW dann weg.“ „Sephiroth, mach dir mal keine Sorgen, bedenke doch, bis dahin dauert es noch. Außerdem haben wir jetzt ein anderes Problem. Diese Schlange“. Rufus lachte, „und so was von den besten SOLDATEN der ShinRa Inc. Schämt ihr euch nicht?“ Zack drehte sich zu Rufus um. „Rufus.... du hast keine Ahnung, schau dir dieses Riesenvieh erst mal an. Dir werden die Knie zittern, glaub mir.“, dann drehte er sich wieder um. Der junge Vize-Präsident schaute Zack an und schüttelte dann mit dem Kopf. Er wendete seinen Blick nach unten, seine Arme lagen auf seinen

Beinen. Er hat nicht bemerkt, dass Sephiroth ihn durch den Innenspiegel des LKW's beobachtete. „So traurig?“ Rufus sah sich sofort um und sah Sephiroths Augen, die blau-grün schimmerten. „Beobachtest du mich gerne?“ Sephiroth wendete sich wieder dem Weg. „nicht wirklich“. Es wurde ganz Still im LKW. Die ganze Fahrt über war kein Laut mehr zu hören, nur das Radio gab noch Geräusche von sich. „Er ist so still...“, Zack war verwundert, er wollte sich grade zu Rufus umdrehen. „er schläft“. „woher weißt du das?“ „Ich seh's im Spiegel“. „Du beobachtest ihn wirklich gerne...?“ „Red keinen Mist, es wurde mir als Befehl aufgetragen, auf ihn zu achten.“ „2du handelst nur so, weil es dein Auftrag ist?“ „Du etwa nicht?“, Zack schaute Sephiroth an und dann aus dem Fenster, „na ja... Ich kann das nicht sagen. Ich habe immer Gefühle bei Aufträgen.“ „Das solltest du ändern, sonst kommst du nicht weit. Stell dir mal vor, dein Gegner ist ein Verwandlungskünstler. Er verwandelt sich in einem Opa, Kind oder vielleicht sogar in deine Freundin. Du würdest sie nicht angreifen und er könnte dich so schnell niedermachen. Selbst die besten Freunde können manchmal die schlimmsten Feinde sein. Zweifel sind bei einem Soldaten fehl am Platz. Und Mitleid sowieso. „Aber wenn es ein Kind ist, oder meine Freundin, ich kann sie doch nicht töten!“ „Du musst dir vor Augen halten, dass diese Typen sich nur verwandelt haben!“ „Aber was ist, wenn dein schlimmster Feind wirklich ein Freund ist.. ohne, dass er sich verwandelt hat. Würdest du ihn töten?“ „2wenn das mein Auftrag ist... Deswegen solltest du keine zu festen Bindungen zu Personen erschaffen“. Zack schaute Sephiroth an, dieser Mensch war so gefühlkalt. Er würde ohne Zweifel und ohne Mitgefühl seinen besten Freund hintergehen und töten. Jetzt verstand Zack endlich, warum er der beste Soldat genannt wird und einmalig war. Er war so gefühlkalt... Das konnte doch kein Mensch sein. „Da hinten ist die Farm.“, Sephiroth zeigte mit dem Finger auf ein kleines Haus, draußen waren viele Chocobos eingezäunt. „Das ist also die Chocobo-Farm...“ „2sollte er keine Chocobos rausrücken, werden wir ihn töten müssen“ „Sephiroth!“ „Es ist so!“. Rufus wachte langsam von dem Streit der beiden auf. „Was ist los? Streitet ihr euch grade darüber, wer die Midgar-Zolom fertig macht?“ „Nein, Sephiroth will den Besitzer der Chocobos töten, wenn er uns keine gibt!“. Sephiroth hielt den wagen an. „das ist richtig, nicht wahr Rufus?“. „Na ja... eigentlich, vom Mensch hergesehen. Aber wenn du einzig allein vom Soldaten leben ausgehst ja. Dennoch können wir mit ihm doch erst mal reden. Außerdem hab ich dir doch schon gesagt, dass die Befehle eines Soldaten nicht nur ‚Search and destroy‘ sind. Du wirst es wohl nie verstehen...“ „Ich will es nicht verstehen, Rufus.“, Der Mann im schwarzen Mantel öffnete seine Tür und stieg aus. „dieser Mensch ist gefühlkalt...“ Rufus stand auf, „ich weiß, ich kenne ihn schon seid längeren. Bis du von ihm mal ein wahres Lächeln siehst können Jahre vergehen. Aber wenn du ihn richtig behandelst, ist er ganz nett. Ich hoffe, er bleibt ein guter Freund.“ „Von seiner Seite aus scheint das nicht so zu sein.“ „Wieso?“ „Er würde ohne jegliche Zweifel dich töten, wenn du ihn hintergehen würdest und nicht der Präsident wärst.“ Rufus fasste sich an sein Kinn. „Na ja...“ „Ich würde ihn töten, egal ob Präsident oder nicht. Gegen mich hat keiner eine reelle Chance“. Sephiroth hat alles gehört und ging nun zu einem Chocobo. „Hochmut kommt vor dem Fall, nicht Rufus?“ „Kann sein, lass uns gehen.“, die beiden stiegen aus und begaben sich neben Sephiroth. „Das perfekte Tier für dcih, Sephiroth, passt farblich grandios!“. „Halt den Mund Zack“ „Aber es scheint dich zu mögen.“, Rufus lächelte, „Streichel es“. „nein“ „Ach komm, nur einmal.“ „Nein!“, Sephiroth schaute Zack wütend an. „Wie würdest du dich fühlen, wenn etwas zum greifen nahe wäre und du kriegst es nicht?“ „Nicht gut“ „Na siehst du“. „Komm schon Sephiroth.“, Rufus gab ihn einen Schubs von hinten. Langsam hob Sephiroth seine Hand und

streichelte den Chocobo, dieser freute sich. „Geht doch!“ „Naja... du kannst ja auch mal eines streicheln, Zack“ Zack ging ebenfalls zu einem Chocobo und streichelte diesen. Rufus verschränkte seine arme und schaute sich um. „solltest du auch tun, Rufus“, Sephiroth wendete sich zu Rufus. 2Ich kann nicht, ich muss den Besitzer suchen. „Ich denke er ist im Haus.“ „okay“, Sephiroth ließ seine Arme fallen und ging zum Haus. Er klopfte 2 oder drei mal an der Tür, aber nichts tat sich. „Die Tür ist offen...“, langsam öffnete er die Tür und setzte ein Schritt vor dem anderen. „Hallo?“ Es war ziemlich still gewesen...